



Text.

THREN. IV. VER. XX.

DER Gesalbte des Herren / der vnser Trost war /
ist gefangen worden / da sie vns verstöreten: Des
wir vns trösteten / wir wolten vnter seinem schat-
ten leben vnter den Heyden.

Thren. 5. à vers. 14. ad finem.

Es sitzen die Alten nicht mehr vnter dem Thor / vnd
die Jünglinge treiben kein Saitenspiel mehr. Vnser
herken freude hat ein ende / vnser Keyen ist in wecklagen
verkehrt. Die Krone vnser Haupt ist abgefallen. D
swee / das wir so gesündigt haben! Darumb ist auch vn-
ser herke betrübt / vnd vnser Augen sind finster worden.
Vmb des Berges Zion willen / das er so wüste ligt / das
die Füchse drüber lauffen. Aber du Herr / der du ewiglich
bleibest / vnd dein Thron für vnd für / Warumb wiltu vn-
ser so gar vergessen / Vnd vns die lenge so gar verlassen?
Bringe vns Herr wieder zu dir / das wir wieder heim-
kommen / vernewe vnser Tage wie vor alters. Denn du
hast vns verworffen / vnd bist allzusehr ober vns erzürnet.

A ij

Ausle-